Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 14. Juli 1857. № 322.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 13. Juli. Der Großherzog von Hessen ist gestern Abend von Plombières abgereist.

Paris, 13. Juli, Nachm. 3 Uhr. Die aus Indien eingegangenen Berichte wirkten ungünstig auf die Börse. Die 3pCt. begann zu 66, 95, hob sich auf 67, 05 und schloß unbelebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren 92½ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 95. 4½pCt. Rente 91, 75. Credit-Mobilier-Aktien 907. 3pCt. Spanier 37¼. 1pCt. Spanier 25⅛. Silber-Anleihe 87. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 647. Lombard. Eisenbahn-Aktien 606. Franz-Joseph 475.

London, 13. Juli, Nachm. 3 Uhr. Börse sehr flau. Consols 92¼. 1pCt. Spanier 25¼. Merikaner 22¼. Sardinier 89½. 5pCt. Russen 109½. 4½pCt. Russen 96. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer „Europa" ist von Newyork angekommen.

Wien, 13. Juli, Mittags 12¾ Uhr. Sehr beschränktes Geschäft.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 83¾. 4½pCt. Metalliques 73½. Bank-Aktien 1011. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 188½. 1854er Loose 110. National-Anlehen 85. Staats-Eisenbahn-Aktien 232¾. Credit-Aktien 240. London 10, 09. Hamburg 76¾. Paris 121½. Gold 7½. Silber 4¼. Elisabetbahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 106¼. Theißbahn 100¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 13. Juli, Nachm. 2½ Uhr. Stilles Geschäft bei theilweise matteren Preisen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114. 5pCt. Metalliques 79⅞. 4½pCt. Metalliques 69¾. 1854er Loose 104¾. Oesterreichische National-Anlehen 81⅛. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 265½. Oesterreich. Bank-Antheile 1150. Oesterreich. Credit-Aktien 218. Oesterreich. Elisabethbahn 197. Rhein-Nahe-Bahn 88⅛.

Hamburg, 13. Juli, Nachmittags 2 Uhr. Sehr stille Börse.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 123. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 93½. Wien —.

Hamburg, 13. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts nicht schlechter. Roggen loco flau, ab Königsberg 120pfd. pro Juli 76 bezahlt, pro August 79 zu haben, ab Petersburg pro August 75 zu haben. Oel loco 32¼, pro Herbst 31¼, pro Frühjahr 30¼. Kaffee stille. Zink fest.

Liverpool, 13. Juli. [Baumwolle.] 7,000 Ballen Umsatz. Preise gegen vergangenen Sonnabend unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 11. Juli. Der Marschall Narvaez hat heute dem Senate gemeldet, die Insurrektion in Andalusien sei unterdrückt und der Chef der Insurgenten, Namens Caro, sei in die Gewalt der Behörden gefallen. — Die Militär-Kommissionen beschäftigen sich regelmäßig, die Insurgenten aufzusuchen und zu bestrafen. — Der Senat hat gestern der Regierung die Ermächtigung bewilligt, das Preßgesetz in Kraft zu setzen. — Der Kongreß bewilligte derselben die Ermächtigung, die Abgaben zu empfangen und vertagte sich alsdann.

Turin, 11. Juli. Der Minister des Innern erklärte heute in der Sitzung des Senats, daß blos 500 Flinten, 20 Pistolen und 240 Dolche, die den Insurgenten gehörten, mit Beschlag belegt worden seien. — Die Pläne der Insurgenten waren bekannt und hätten können verhindert werden. — Das umlaufende Gerücht, nach dem die öffentlichen Gebäude der Stadt Genua unterminirt waren, ist ganz unrichtig; es ist weder unter diesen Gebäuden, noch in einem andern Theile der Stadt eine Mine aufgefunden worden. — Das Geschwader Admiral Lyons, das aus drei Linienschiffen, 2 Corvetten und 3 Dampfschiffen besteht, ist in Spezzia vor Anker gegangen. — Admiral Lyons ist gestern in Genua angekommen.

Preußen.

Berlin, 13. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Kreisgerichtsrath a. D. Schirmacher zu Deutschendorf im Kreise Pr. Holland, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und dem Schulvorsteher Gottlob Hampel zu Wolfshau im Kreise Hirschberg das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. — Dem Eisenbahndirektor Maybach, dem Baurath Rosenbaum und dem Regierungs-Assessor Bene sind die von denselben bisher kommissarisch verwalteten Stellen, beziehungsweise des Vorsitzenden, des technischen und des dritten Mitgliedes der königlichen Direktion der oberschlesischen Eisenbahn definitiv übertragen worden — Die Berufung des Schulamtskandidaten Robert Fasbender zum ordentlichen Lehrer an der Realschule in Barmen ist genehmigt, und der evangelische Küster und Lehrer Oehmke zu Jassow zum Lehrer an dem Schullehrer-Seminar zu Cammin ernannt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Residenten in Frankfurt a. M. und Bundesgesandtschaftsrath, Legationsrath Wentzel, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Hessen königl. Hoheit ihm verliehenen Komthur-Kreuzes zweiter Klasse vom Verdienstorden Philipp des Großmüthigen zu ertheilen.

Berlin, 13. Juli. Die Kommission, welche gegenwärtig mit der Prüfung der Finanzlage Preußens beauftragt ist, besteht, wie wir hören, aus den Mitgliedern des Herrenhauses v. Meding und v. Alvensleben, und den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses v. Gerlach, Mathis und Kühne.

Es wird uns von verläßlicher Seite mitgetheilt, daß die hiesige Zollkonferenz sich ausschließlich mit der Rübenzuckerbesteuerung beschäftigen wird. Nachdem die einzelnen Anträge nunmehr zusammengestellt worden, die sich um die preußische Denkschrift gruppiren, haben die HH. Bevollmächtigten sich jetzt von ihren resp. Regierungen die nöthigen weiteren Instruktionen erbeten.

In Betreff der Reise des Kaisers von Rußland nach Berlin und die Zeit seines Aufenthaltes in hiesiger Residenz ist es überhaupt noch zu keinem bestimmt ausgesprochenen Entschlusse gekommen. Die näheren Mittheilungen, die hierüber die Runde durch die deutschen und auswärtigen Blätter machen, dürfen wir nach verläßlichen Nachrichten, die uns geworden, mindestens als verfrüht bezeichnen. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 13. Juli. Der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel dürfte Sr. Majestät dem Könige, Allerhöchstdessen Rückkehr noch zum 15. erwartet wird, einen Theil des Weges von hier nach Dresden bez. bis nach Dresden entgegengehen, um unterwegs Sr. Majestät Vortrag zu halten und Allerhöchstdessen Befehle entgegen zu nehmen. Nach der Rückkehr Sr. Majestät wird der Minister-Präsident wiederum seinen festen Aufenthalt in Berlin nehmen. — Der Wirkl. Geh. Rath, Chef des landwirthschaftlichen Ministeriums, Frhr. v. Manteuffel, wird morgen auf einige Tage sich in die Gegend des mittleren Oderbruchs begeben, um eines Theils die dortigen Meliorations-Arbeiten zu besichtigen, anderen Theils Kenntniß von dem Wirthschaftsbetriebe des in dortiger Gegend gelegenen Gutes Frankenfelde zu nehmen. Das letztere steht bekanntlich unter der Verwaltung des landwirthschaftlichen Ministeriums, betreibt als Hauptaufgabe eine Stammschäferei, verbindet aber hiermit noch andere landwirthschaftliche Zwecke, namentlich besteht dort ein sehr ausgedehntes Versuchsfeld für künstliche Düngungen und ausländische Getreidesorten. Leiter der Wirthschaft ist der Oekonomierath Ockel, Kurator der Graf Itzenplitz auf Kunnersdorf als Mitglied des Landes-Oekonomie-Kollegiums. (N. Pr. Z.)

Berlin, 13. Juli. Nach den neuesten Bestimmungen werden Ihre Majestäten der König und die Königin bereits Mittwoch Nachmittag auf Schloß Sanssouci wieder eintreffen.

— Ihre königl. Hoh. die Prinzessin Karl von Preußen ist am Sonnabend Abend 10 Uhr, von Weimar kommend, hier eingetroffen, hat im hiesigen Palais übernachtet und ist gestern Abend 8½ Uhr nach Schloß Glienicke gefahren.

— Se. königl. Hoh. Prinz Albrecht Sohn traf gestern Nachmittag 5½ Uhr von Potsdam hier ein. Heute Morgen hat Se. königl. Hoheit sich nach Steinhövel begeben.

— Gestern Abend um 6 Uhr hat im Hotel der russischen Gesandtschaft, dessen glänzende Räume zu der am 16. d. M. erfolgenden Ankunft II. MM. des Kaisers und der Kaiserin-Wittwe von Rußland zum Theil ganz neu eingerichtet werden, die Einweihung der neu dekorirten griechischen Kapelle durch den Propst Polisadoff stattgefunden. Heute um 11 Uhr Vormittags wurde in derselben ein Gottesdienst zur Feier des Namenstages Ihrer Majestät der Kaiserin-Wittwe abgehalten.

— Die Bevollmächtigten der Zollvereins-Staaten haben heute keine Sitzung gehalten, sondern findet die nächste Konferenz-Verhandlung erst morgen wieder statt. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß die in mehrere auswärtige Blätter übergegangene Notiz einer hiesigen Zeitung, wonach „die Bevollmächtigten der Zollvereinsregierungen neben ihrer nächstliegenden Mission fast sämmtlich dahin instruirt seien, Vorschläge der diesseitigen Regierung zu unterbreiten, welche geeignet erscheinen möchten, als Grundlage einer Uebereinkunft in Betreff der Zahlung mit zollvereinsländischen Banknoten zu dienen" — nichts weiter als eine willkürliche Kombination ist. Ganz abgesehen davon, daß die beregte Mittheilung schon deshalb unglaubwürdig erscheint, weil Verhandlungen über die Zulassung von Papiergeld einem andern Kreise von Sachverständigen zufallen würden, so können wir auch die bestimmte Versicherung ertheilen, daß die zu einem speziellen Zweck, nämlich zu Berathungen über Modifikationen der bestehenden Steuergesetzgebung in Betreff des Rübenzuckers, berufene Konferenz bis jetzt auch nur mit diesem Gegenstande sich beschäftigt hat, und von keiner Seite und an keiner Stelle Anträge vorliegen, die zur Annahme berechtigen, daß die Papiergeld-Cirkulation oder eine andere Angelegenheit sonst noch Gegenstand ihrer Verhandlungen werden möchten. (Zeit.)

Köln, 12. Juli. [Prinz von Wales.] Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales mit hohem Hofstaate und Gefolge traf gestern Nachmittags um 4 Uhr mit der rheinischen Eisenbahn hier ein, stieg im königlichen Hofe bei C. Dietzmann ab, und setzte um 6 Uhr 40 Minuten mit der bonner Bahn seine Reise nach Königswinter weiter fort.

Aachen, 11. Juli. [Feuersbrunst.] Die „Aach. Z." meldet: Heute Nachmittag gegen 5 Uhr brach auf dem Stationsplatz der aachen-mastrichter Eisenbahn in dem dortigen Lokomotivschuppen ein heftiger Brand aus. Trotz der angestrengtesten Thätigkeit der alsbald herbeigeeilten Löschmannschaften brannte der Schuppen bis auf den Grund nieder.

Deutschland.

Frankfurt, 12. Juli. Der „Nord" läßt sich von hier aus melden, die Kabinete von Wien und Berlin hätten sich, durch die Form der letzten dänischen Note zufriedengestellt, dahin geeinigt, vorerst die Einberufung der Stände in den Herzogthümern abzuwarten, ehe sie zu einer Entgegnung schritten. Diese Nachricht ist, wie man aus gut unterrichteter Quelle vernimmt, nur halb wahr. Allerdings haben die deutschen Großmächte vorerst davon abgesehen, in der holstein-lauenburgischen Angelegenheit beim Bunde Schritte zu thun; allein nicht deshalb, weil die Erklärung des dänischen Kabinets vollkommen befriedigend ausgefallen wäre, was nach zuverlässigen Nachrichten keineswegs der Fall ist, sondern weil die beiden Regierungen angesichts des nahe bevorstehenden Zusammentritts der holsteinischen und lauenburgischen Stände sich der Hoffnung hingeben zu dürfen glaubten, es werde bei Gelegenheit der Verhandlungen mit den letztern durch den vorgelegten Berathungsgegenstand, durch den Gang der Verhandlungen und durch das den Ständen hierbei gelassene Maß von Freiheit von selbst klar werden, welches die Intention der dänischen Regierung sei, denn aus der Note selbst ist dies keineswegs mit vollkommener Klarheit hervorgegangen. Lediglich aus diesen Gründen haben, wie man hört, die Kabinete von Wien und Berlin ein weiteres Vorgehen in der holstein-lauenburgischen Angelegenheit für jetzt beanstandet, sich jedoch für den Fall, daß ein befriedigendes Resultat der erwähnten Verhandlungen nicht zu erzielen sein sollte, weitere Maßregeln, und namentlich die Verfolgung der Sache von Bundes wegen vorbehalten. (Dresd. J.)

Dresden, 13. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen sind heute Nachmittag 2 Uhr von Teplitz in Pillnitz eingetroffen.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen sind heute Mittag 1 Uhr 15 Minuten in Hof angekommen und um 2 Uhr 30 Minuten mittelst Extrazugs nach Leipzig weitergereist. (Nach hier eingetroffenen zuverlässigen Nachrichten werden Ihre Majestäten der König und die Königin nebst Ihren königl. Hoheiten den Prinzessinnen Sidonie und Sophie heute Abend gegen 9 Uhr auf dem leipziger Bahnhofe hierselbst eintreffen.)

Mehrere hiesige Blätter melden, daß der Herr Staatsminister Freiherr v. Beust nach der Rückkunft Sr. Maj. des Königs sich nach Kissingen und sodann nach Lindau begeben werde. Wir sind in der Lage, diese Nachricht dahin zu berichtigen, daß der Herr Minister erst gegen Ende des Monats Dresden zu verlassen gedenkt und sich auf direktem Wege nach Lindau begeben wird. (Dresdn. J.)

Karlsruhe, 12. Juli. Die heutige „Karlsruher Ztg." enthält folgenden Amnestie-Erlaß des Großherzogs:

„Wir finden Uns nach Anhörung Unseres Staatsministeriums in Gnaden bewogen, Denjenigen Unserer Unterthanen, welche sich in den Jahren 1848 und 1849 der Verbrechen des Hochverraths, der Widersetzlichkeit, der öffentlichen Gewaltthätigkeit oder des Aufruhrs schuldig gemacht haben und dermalen ihre Strafe ersteh,n, den Rest derselben zu erlassen; sodann Jene Unserer vormaligen Unterthanen, welche wegen der bezeichneten Verbrechen landesflüchtig und zu keiner höheren als 8jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt sind, zu begnadigen, und endlich die Untersuchungen dieser Verbrechen niederzuschlagen, welche bis auf Betreten der Angeschuldigten eingestellt worden; alles Dieses unter der Voraussetzung, daß die Betreffenden, nachdem sie unter Erklärung ihrer Reue um Begnadigung nachgesucht haben, sich fortan wohlverhalten.

Zugleich ermächtigen Wir Unser Ministerium der Justiz, den Begnadigten, welche sich über ein längeres gesetzliches Verhalten ausweisen, die Folgen der Zuchthausstrafen zu erlassen; und eben so Unser Ministerium des Innern, ihnen, wenn sie Uns von neuem den Eid der Treue leisten, das Staatsbürgerrecht wieder zu verleihen.

Auf Diejenigen, welche sich nebst den oben erwähnten Verbrechen noch anderer strafbarer Handlungen schuldig gemacht haben, oder welche dem Militärstand angehörten, findet dieser Gnadenakt keine Anwendung.

Gegeben zu Karlsruhe, den 9. Juli 1857. Friedrich. v. Stengel."

Nachdem vorgestern Vormittag bereits die Prinzessin von Preußen hier angekommen, traf am Nachmittage desselben Tages auch der Prinz von Preußen aus Baden-Baden hier .in.

Rußland.

□□ **Aus Rußland,** 11. Juli. Wie zuverlässige Nachrichten vom Kaukasus her besagen, beabsichtiget die russische Regierung binnen Kurzem daselbst große und entscheidende kriegerische Thaten zur Ausführung zu bringen. Die im Laufe des letzten Winters dahin bewirkten Expeditionen waren zugleich darauf berechnet, die entsprechenden Vorbereitungen für die gegenwärtigen Unternehmungen zu treffen, d. i. große Heerstraßen nach dem Herzen von Groß-Tschetschna und Dhagestan durchzuhauen, da eigentlich nach diesen Ländern des östlichen Kaukasus, welche unter der Herrschaft Schamyls stehen, die Russen ihre Hauptangriffe richten. In wie weit die Tschetschenzen etwa diese Heerstraßen wieder unpassirbar gemacht haben, wie sie dies bisher zu thun pflegten, ist allerdings nicht bekannt. Sei dem aber, wie ihm wolle, so viel ist sicher, daß die Russen die kaukasische Armee nicht nur verstärkten und noch fortgehend verstärken, auch anhaltend Kriegsvorräthe aus Odessa, Nikolajew und Kremenczuk nach den kaukasischen Buchten fahren und sie von dort nach Grusien schaffen. Bei diesen Transporten leistet die Flotille des schwarzen Meeres wesentliche Dienste. Eine besondere Abtheilung derselben führt sogar die Benennung „kaukasische Abtheilung", und besteht aus leichten Schrauben-Dampfern. Während der Dauer des orientalischen Krieges mußten die Russen alle ihre Bedürfnisse und Vorräthe nach den kaukasischen Provinzen auf einem langen und beschwerlichen Landwege über Steppen und hierauf durch den über den Rücken des Kaukasus führenden Gebirgspaß Dargo hindurch bringen. Noch zu Ende des Monat April hat der Generalissimus und Statthalter vom Kaukasus, Fürst Baryatinski, die Bereisung der östlich-kaukasischen oder Kriegslinie gegen die kaukasischen Völker begonnen und hat alle Punkte derselben einer genauen Besichtigung unterworfen. Dieses Lokalstudium des Kriegstheaters durch den Oberanführer deutet gleichfalls darauf hin, daß ein bedeutender und entscheidender Kampf in Kurzem sich entspinnen wird.

Ueber die Mission des russischen Fürsten Melcikow nach Teheran hat man einige weitere Nachrichten. Der Fürst soll vor Allem verlangt haben, daß die während des Krieges Persien zu Hilfe geschickten 3000 Mann Russen von Schilki auf der russischen Flotille des kaspischen Meeres eingeschifft und auf die Inseln des großen und kleinen Golfs vom Balkan übergeführt würden. Mündlich soll der russische außerordentliche Gesandte dann weiter gefordert haben, daß diese Inseln aus der seitherigen zeitweiligen Besetzung definitiv und dauernd in den Besitz Rußlands übergehen.

Italien.

Mailand, 7. Juli. Am 5. d. Mts. wurde die von Mailand kommende Diligence um 11 Uhr Vormittags in der Entfernung von 1½ Miglie von Cingia von beiläufig zwölf bewaffneten Räubern angefallen und von denselben der Wagen sammt den Reisenden auf 200 Schritte von der Straße seitwärts in ein Kornfeld geführt. Hier forderten sie vom Kondukteur Ripari unter Lebensbedrohung den Schlüssel zur Kasse, während einer derselben sein Gewehr abfeuerte, ohne Jemanden zu beschädigen. Da sie sahen, daß der Kondukteur keine Schlüssel habe, ließen sie die Reisenden aussteigen und beraubten dieselben ihres Geldes und anderer werthvoller Effekten. Nicht zufrieden mit dem, stiegen sie in den Wagen und öffneten mit Brecheisen die Kasse und beraubten dieselbe ihres Inhaltes. Man sagt, der Schaden belaufe sich auf ungefähr 35,000 Zwanziger. (K. Z.)

Turin, 7. Juli. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß das in mehreren Journalen verbreitete Gerücht bezüglich der bevorstehenden Verbindung des Sarden-Königs mit der sächsischen Prinzessin Sidonie auf einem Mißverständnisse beruhe.

Der Aufstand von Calabrien ist beendet; sein Chef, der Oberst Pisacone, wurde am 3. Juli, Morgens, bei Catanzaro von einem starken Detachement verhaftet, das der Gensd'armerie-Lieutenant Moro befehligte. Er wurde sofort nach der Festung Reggio abgeführt, um dort bis zur Ankunft von Instruktionen aus Neapel zu bleiben. Man versichert, daß der Oberst, ein höchst entschlossener und energischer Mann, sehr niedergeschlagen schien, da er sich ganz verlassen gesehen

und sein Unternehmen bei der Bevölkerung so wenig Sympathie gefunden hatte. Seit dem 2. Juli hat man die Spur Mazzinis vollständig verloren, und das Gerücht ist verbreitet, daß es ihm gelungen sei, sich einzuschiffen. Die Stadt Neapel, welche gewisse englische Journale als die Beute einer sehr großen Aufregung darstellen, war niemals ruhiger. Einem Privatschreiben aus Neapel vom 3. Juli zufolge, herrschte dort große Ungewißheit über den Ausgang der neapolitanischen Insurrektion. Man kannte dort nur die Version, welche das offizielle Journal über die Vernichtung der Insurgentenbande von Sapri mittheilt und die bereits bekannt ist. Was die Expedition überhaupt anbelangt, so fand diese, wie obiger Brief meldet, in Neapel keinen Anklang, weil sie von Mazzini ausging. Derselbe ist in Neapel nichts weniger als beliebt. Bei der ersten Nachricht von dem Aufstande herrschte in Neapel große Begeisterung; dieselbe verschwand aber wieder, wie obiger Brief meldet, als man erfuhr, die gelandeten Insurgenten seien Mazzinisten. Im Hafen von Neapel herrschte, wie obiges Schreiben weiter besagt, die größte Thätigkeit. Eine neue Fregatte war armirt worden und zum Auslaufen bereit. Die ganze Stadt war in großer Aufregung. Patrouillen von Gendarmen und Polizei-Agenten durchstrichen die Straßen ohne Aufhören. Die Post aus Calabrien war am 2. Juli in Neapel angekommen. Sie war im Rückstande. Die Nachrichten, die sie mitbrachte, wurden in tiefes Geheimniß gehüllt. Doch ging das Gerücht, es seien Unruhen in dieser Provinz ausgebrochen. Was diesem Gerüchte einige Bestätigung gab, war die Ankunft eines Dampfers im Hafen, der, nachdem er Depeschen abgegeben und erhalten hatte, sofort wieder die See nahm. — Die englische Flotte des Admiral Lyons, die am 4. Juli im Hafen von Spezzia vor Anker gegangen war, sollte am 8. nach Toulon abgehen. Dort wird sie einige Tage verweilen und sich dann nach Algier begeben.

Die turiner „Opinione" vom 8. Juli meldet: „Laut Nachrichten aus Neapel, die der „Calabrese" gebracht hat, waren beinahe sämmtliche zu Sapri gelandete Insurgenten gefangen genommen, und viele unter ihnen, darunter der Oberst Pisacone, erschossen worden. An Bord des Cagliari befanden sich nur 2 Neapolitaner und 7—8 Leute, welche der ehemaligen englisch-italienischen Legion angehörten."

Die westlich von Neapel liegende Insel Ponza ist 30 Miglien von Gaeta, 55 von Neapel, 130 von Sapri und 270 Meilen von Genua entfernt. Principe Canosa hatte daselbst sein Hauptquartier von 1806 bis 1808 aufgeschlagen und Murat im Jahre 1814 mit Lord Bentinck daselbst einen Waffenstillstand geschlossen. Das Inselchen hat 4 Miglien in seiner größten Breite und ist beinahe 1 Miglie lang. Es bildet mit Palmarola und Zannone eine Gruppe, deren Bevölkerung an 1500 Seelen zählt. Ponza wird als Haftort für politische Sträflinge, die nicht allzu schwer kompromittirt sind, benutzt. Es hat nur eine kleine Garnison, die von einem Major befehligt wird.

Sapri liegt an der äußersten Grenze der Provinz Principato citeriore und gehört zum Bezirke Sala; es hat eine 2000 Seelen starke Bevölkerung und ist nicht weit vom Golfe di Policastro entfernt; an seiner Küste ist eine kleine Batterie aufgeführt. Die revolutionäre Bewegung von 1828 hat dort begonnen. Im Jahre 1848 ist der Abgeordnete Carducci, der im Jahre 1847 in jenen Gegenden eine italienische Fahne aufgepflanzt hatte, in Sapri getödtet worden. Sapri war auch der Vereinigungs- und Einschiffungspunkt der neapolitanischen, vom General Lanza befehligten und gegen die Insurrektion im Juli 1848 entsandten Armee-Korps.

[Das Konkordat in Neapel.] Die offizielle Zeitung von Neapel enthält ausführliche Mittheilungen über die letzten der Kirche gemachten Zugeständnisse. Es heißt im Eingange: „Se. Majestät der König, dem es vor Allem am Herzen liegt, die Religion und ihre Diener zu ehren, hat vor Kurzem verschiedene allerhöchste Entschließungen bezüglich kirchlicher Personen und Dinge erlassen, um die Verehrung des Priesterthums unter der Bevölkerung zu steigern." Hierauf veröffentlicht das amtliche Blatt acht Dekrete, deren vier vom 18. und vier vom 27. Mai datirt sind. Das erste setzt unter Anderem fest, daß die zwischen Lebenden oder testamentarisch zu Gunsten der Kirchen, der kirchlichen Korporationen und der geistlichen Pfründen getroffenen Verfügungen zu ihrer Giltigkeit der königl. Zustimmung nicht bedürfen. Ein zweites Dekret regelt Kauf und Verkauf seitens geistlicher Korporationen; ein drittes gestattet den neapolitanischen Erzbischöfen in den Besitzungen diesseit der Meerenge unbehindert Provinzialsynoden einzuberufen und abhalten zu dürfen, wenn der Regierung nur vorläufig Mittheilung über die Zeit der Abhaltung gemacht wird. Die Erzbischöfe und Bischöfe werden auch ohne präventiv-Revision der Regierung die Akten der Provinzial- und Diöcesan-Synoden veröffentlichen können. Ein viertes Dekret bestimmt, daß in Fällen, in denen sich Zweifel über die aus kanonischer Errichtung und Begründung von Kirchen und Pfründen hervorgehenden Rechte ergeben, nur geistliche Richter zur Entscheidung kompetent sein sollen. Ein fünftes verfügt, daß Diejenigen, welche letztwillige fromme Verfügungen bezüglich der Abhaltung von Messen 2c. nicht einhalten, dazu mit Ausnahme gewisser Fälle gerichtlich angehalten werden sollen. Einem sechsten Dekrete zufolge können die Diözesanvorstände die weltliche Macht zur Vollstreckung der von ihnen in kirchlichen Angelegenheiten gefällten Aussprüche auffordern; ein siebentes hebt die Strafsanktion gegen Pfarrer und deren Stellvertreter bei Uebertretung des Artikels 81 der Civilgesetze auf. Achtes Dekret. Art. 1. Die vorhergängige Ermächtigung für Drucksachen und Bücher, welche durch Art. 3 des Gesetzes vom 13. August 1850 für Unsere königlichen Gebiete diesseits der Meerenge dem Generalrathe des öffentlichen Unterrichts und für die jenseits der Meerenge der öffentlichen Unterrichts-Kommission überwiesen war, wird von heute an den Diözesan-Ordinariaten anvertraut, ohne etwas an dem zu ändern, was hierüber durch Dekret und Verordnung vom 7. April 1851, so wie durch Art. 8 des ersten Theiles der in dem ordentlichen Staatsrathe vom 21. Juni 1851 getroffenen souverainen Entschließungen bestimmt worden. Art. 2. Die auf den Druck dieser selbigen Bücher bezügliche Ermächtigung soll gleicherweise von Diözesan-Ordinariaten ertheilt werden. Art. 3. In Divergenzfällen soll über das Ganze an Se. Majestät berichtet werden. In Bezug auf die Abhandlungen über das kanonische Recht und die kirchliche Disziplin in den Gebieten jenseits der Meerenge verbleibt es bei dem k. Reskripte vom 11. November 1851.

Frankreich.

Paris, 11. Juli. Laut Berichten aus Plombières vom 9. Juli im „Constitutionnel" befestigt sich die Gesundheit des Kaisers sichtlich. Derselbe befolgt das ihm von den Aerzten vorgeschriebene Verhalten mit großer Ausdauer und macht viele Ausflüge, wobei er seine Diners und Dejeuners mit sich führt und im Freien verzehrt. Der Kaiser verschmäht übrigens auch nicht die städtischen Vergnügungen und wohnte vor einigen Tagen einem großen Balle bei. Der „Constitutionnel" berichtet noch, daß die Kaiserin mit einer unbeschreiblichen Begeisterung in Plombières empfangen wurde. Die Stadt war festlich geschmückt und des Abends illuminirt. Der Kaiser und die Kaiserin, so meldet dasselbe Blatt ferner, promenirten inmitten der Menge, um den feenartigen Anblick zu bewundern, den Plombières darbot. — Das letzte Bulletin, Berangers Gesundheit betreffend, lautet: Die Nacht war sehr bewegt. Beranger ist heute sehr leidend, obgleich der gestrige Tag ziemlich gut war.

Die „Patrie" meldet, daß Herr Tascher de la Pagerie, Großmeister des Hauses der Kaiserin, und der Minister des Innern sich täglich bei Beranger nach des Kranken Befinden erkundigen lassen. Beranger hat bekanntlich Memoiren geschrieben, die er ein „Wörterbuch berühmter Männer" genannt haben soll, da er seine Erinnerungen und Urtheile an die Namen derselben geknüpft hat. — Der „Moniteur Algerien" veröffentlicht nachfolgende telegraphische Depeschen des General-Gouverneurs an den General Lissey zu Algier: „Sidi-el-Hassen, 2. Juli. Diesen Morgen besetzten die Divisionen Mac Mahon und Renault durch eine kombinirte Bewegung das ganze Land der Beni-Menguillet und nahmen alle Ortschaften weg. Der Bach-Agha Si-el-Djoudi und sein Sohn Ahmed lieferten sich mir gestern Abend aus; ich lasse sie unter starker Bedeckung nach Algier bringen." — „Sidi-el-Hassen, 3. Juli. Die Unterwerfungen dauern fort; mein Lager ist voll von Kabylen-Chefs, welche Aman für ihre Stämme verlangen." — Aus Tizi-Uzu vom 5. Juli, 12 Uhr 45 Min., bringt der „Akhbar" folgende Depesche des General-Gouverneurs an den General Lissey, den interimistischen Kommandirenden in Algier: „Diesen Morgen haben die Beni-Menguillet, die Beni-Ataff und die Ktbile sich unterworfen. Von der ganzen großen Bundesgenossenschaft der Zuaua bleiben jetzt nur noch ununterworfen die Beni-Aufef und die Beni-ben-Akasch, die jeden Augenblick erwartet werden und von denen mehrere Abtheilungen schon im Lager eingetroffen sind.

An der Börse ist einmal wieder ein recht greller Fall des Börsenspieles vorgekommen. Ein Mensch, der keinen Sou im Vermögen hatte, gründete eine Kasse unter dem Titel: „Speculateur", und ließ in Paris und in den Departements ein Cirkular verbreiten, worin er schrieb: „Wenn Sie mir Ihr Geld anvertrauen, so werde ich es an der Börse arbeiten lassen; doch sage ich Ihnen vorher, daß ich spiele. Gewinne ich, desto besser, verliere ich, desto schlimmer für Sie!" Und der Mann hat Spiellustige gefunden, die ihm Geld anvertrauten. Nach einigen Monaten hat er mehrere Hunderttausende verthan, und ist jetzt mit einer hübschen Summe verschwunden, wozu mehrere Börsenmakler ihren Antheil beigetragen haben.

Breslau, 11. Juli. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: einem Bewohner des Hauses Nr. 6 Neue Taschenstraße, bei Gelegenheit des Wohnungswechsels, 2 silberne Eßlöffel, gez. J. Hecht, 1 goldene Brille, letztere im Werthe von 12 Thlrn., und 1 rothseidener Sonnenschirm.

Polizeilich mit Beschlag gelegt wurden: circa 25 Pfund neue Messinglager, 31 Pfd. Bleistücke, 84 Pfd. neue Eisenstücke, 28 Pfd. zertrümmerte Maschinenräder.

Gefunden wurden ein Geldbeutel mit Geld und ein Schlüssel.

[Unglücksfall.] Am 9. d. Mts. warf ein 14jähriger Knabe eine mit 500 Stück Zündhölzern gefüllte Schachtel, welche in Brand gerathen war, aus dem 3ten Stockwerke des Hauses Garten- und Teichstraßen-Ecke auf die Straße hinab, und fiel dieselbe hierbei auf den Rock eines vorübergehenden Mädchens, dem die Flamme sich sofort mittheilte. Letztere wurde indeß, trotzdem dieselbe sich schnell verbreitete, mit Hilfe herbeigeeilter Personen erdrückt.

In der verflossenen Woche sind, exkl. 4 todtgeborner Kinder, 41 männliche und 42 weibliche, zusammen 83 Personen, als gestorben polizeilich gemeldet. Hiervon starben: Im allgemeinen Kranken-Hospital 8, im Hospital der Elisabetinerinnen 7, im Hospital der barmherzigen Brüder 4 Personen.

Angekommen: Se. Durchl. der regierende Fürst Reuß j. L.; Ihre Durchl. Frau Fürstin Reuß mit Gefolge und Dienerschaft; General v. Bersky mit Frau, wirklicher Staatsrath v. Paprocki, Staatsrath v. Karnicki und Staatsrath J. v. Karnicki, aus Warschau; Ihre Durchl. Fürstin Radziwill mit Dienerschaft, und Prinzessin Radziwill aus Kiew; Oberst und Kommandeur des 19. Infanterie-Regiments v. Voigt-Rhetz; wirklicher Staatsrath v. Hoffmann mit Frau aus Warschau. (Pol.-Bl.)

Breslau, 13. Juli. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: einer Dame, während sie mit dem Einkauf von Kirschen beschäftigt war, ein mit kornblauem Atlas überzogener Knicker; eine hiesige 50jährige Wittwe entwendete aus einem Zimmer, das sie unverschlossen und unbeaufsichtigt fand, ein Deckbett, womit ein in jenem Zimmer schlafendes Kind bedeckt war, wurde jedoch, als sie eben das Haus verlassen wollte, bemerkt und in der Junkernstraße, wohin sie sich geflüchtet hatte, festgenommen.

Gefunden wurden: ein neues Testament; eine alte Börse mit Geld; zwei Schlüssel; eine Kriegsdenkmünze von 1813 u. 14.

Verloren wurde: ein Portemonnaie, in welchem 2 Thlr. baares Geld und 2 goldne Ringe, einer A. H., der andere A. A. gezeichnet, sich befanden.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts 15 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns verhaftet worden.

Angekommen: Kapitän des Geniekorps Tawicki aus Petersburg. General von Holleben aus Koblenz. Kammerherr v. Mitzlaff aus Ober-Schüttlau. Staatsrath von Smaczninski nebst Frau und Familie aus Warschau. Ober-Medizinalrath Dr. Hirschel mit Sohn aus Warschau. (Pol.-Bl.)

Berlin, 13. Juli. Man trat mit etwas frischerem Muthe beim Beginn an's Geschäft heran, ließ indeß bald denselben sinken, und nur zum Schlusse zeigte sich wiederum eine etwas belebtere Färbung des Verkehrs. Bedeutende Umsätze fanden nur in alten darmstädtern, österreichisch-französischer Staatsbahn und kosel-oderbergern statt. Für die erstgenannten zeigte sich Kauflust bei einigen hiesigen Häusern, die man gewohnt ist, vielfach für eigene Rechnung spekuliren zu sehen. Für Franzosen gab die Nachricht einer geringen Minder-Einnahme, die heute erst allgemein bekannt wurde, Veranlassung, Deckungskäufe vorzunehmen. Kosel-oderberger mögen den letztgenannten Gründen ebenfalls ihre Steigerung zu danken haben, während man auf anderer Seite an heutiger Börse erzählte: daß ein mit Oberschlesiens Industrie vielfach verflochtenes bedeutendes hiesiges Bankhaus formell auf Konkurs der Bahn angetragen habe.

Darmstädter verkehrten meist zu 112, und schließen, wie sie angefangen zu 112½ begehrt, auch zu ¾ bezahlt aber dazu zu haben. Berechtigungsscheine bewegten sich wieder 3% aufwärts, ließen (pr. medio Aug. waren sie 128 Br.) nach, schließen aber mit dem höchsten Cours von 152. Diskonto-Kommandit-Antheile und Konsortiumsscheine drückten sich um ¼, weimarische Bankaktien und geraer um ½. Für koburger zahlte man ½—¾% mehr, und offerirte ½ höheren Cours für braunschweiger. Dessauer schließen ⅜, leipziger Kredit ¼ niedriger. Norddeutsche bezahlte man anfänglich ½ niedriger, sie erreichten indeß die höhere Notiz von Sonnabend wieder und blieben dazu gefragt. Oester. Kreditaktien, obschon von Wien ½ matter gemeldet, stiegen hier um ¼—½. In moldauern handelte der enge traute Kreis wiederum von 106½, also 1% höher, aufwärts bis 108, wozu sie zu haben blieben. Für meininger offerirte man ½ mehr und die Nachfrage für preußische Bankantheile blieb ungeschwächt wie am Sonnabend, man bewilligte für sie ½% mehr.

Von Eisenbahn-Aktien hoben sich, wie oben angeführt, Kosel-Oderberger um 2½ %, ließen indeß um 1 % nach. Die kleineren Spekulationspapiere waren heute in guter Frage. Für Aachen-Mastrichter zahlte man 1¼, für Steele-Vohwinkler 1 % mehr, eben so viel mehr offerirte man für Rhein-Nahebahn, und der Anschluß der oberschlesischen an die oppeln-tarnowitzer Bahn erregte auch für diese letztere Kauflust, die sich durch eine Steigerung bis zu 1¼ % kund gab. Nordbahn schloß ½ höher begehrt; nur Mecklenburger wollen den Spekulanten nicht mehr behagen. Bergisch-Märkische waren beliebt und gefragt; ihre bedeutenden Mehr-Einnahmen, jetzt allgemeiner bekannt, machten, daß sie um 1 % in die Höhe gingen. Stargard-Posener hoben sich wieder um ¾, ja man will auch 1 % mehr dafür bezahlt haben. Freiburger, junge wie alte, waren ¼ und ½ billiger angetragen; auch Potsdamer, Köln-Mindener und Thüringer waren zur letzten Notiz leicht zu erlangen, Anhalter wichen um ½, Stettiner gingen nicht über die letzte höhere Notiz hinaus. Oberschlesische A. ¼ % niedriger, C. um so viel höher. Oesterreich.-französische Staatsbahn bezahlte man 1½—1 Thl. höher als Sonnabend; in Wien handelte man sie nur zu unbedeutend höherem Course als am letzten Börsentage.

In preußischen Fonds gingen die Anleihen zu unveränderten Coursen um. Staatsschuldscheine bezahlte man ⅛ höher.

Ausländische Fonds hielten sich ziemlich unverändert. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 13. Juli 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1110 Gl. Elberfelder 250 Gl. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettin. National- 115 Gl. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 104 Gl. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensverf. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 104 Br. 103½ Gl. Magdeburger 52 Gl. Ceres 20 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95¼ Br. Hörder Hütten-Verein 124½ etw. Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 107 Gl.

Das Geschäft blieb beschränkt, die Stimmung matt und mehrere Aktien-Gattungen wurden billiger verkauft. Jassy-Credit-Aktien sind merklich höher bezahlt worden. — Dessauer Continental-Aktien zu 1% besserem Preise begehrt.

Berliner Börse vom 13. Juli 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	99¾ bz
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94 bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅞ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118⅞ bz.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	99½ G. 3½% 82 G
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	86¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	86 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¼ G.
Rentenbriefe Posensche	4	91⅛ G.
Rentenbriefe Preussische	4	91⅜ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94 B.
Rentenbriefe Sächsische	4	94 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113¼ bz.
Louisd'or	—	109⅞ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¾ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	83¼ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	106½ bz.
dito 5. Anleihe	5	103⅜ bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	92 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ G.
dito à 300 Fl.	5	95¾ bz
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40½ B.
Baden 35 Fl.	—	29½ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83 etw. bz.
Aachen-Mastrichter	4	57¾ bz.
Amsterdam-Rotterd	4	70 B.
Bergisch-Märkische	4	86½ à 87 bz.
dito Prior.	5	102¼ bz.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	140¼ bz.
dito Prior	4	92¾ G.
Berlin-Hamburger	4	115¼ à ½ bz.
dito Prior.	4½	101 G.
dito II. Em.	4½	100½ G.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	144½ B.
dito Prior. A. B.	4	90¼ B.
dito Lit. C.	4½	99 bz.
dito Lit. D.	4½	98¾ bz.
Berlin-Stettiner	4	138½ bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 86½ B.
Breslau-Freiburger	4	127½ B.
dito neueste	4	123½ B.
Köln-Mindener	3½	156 etw. bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	5	103 B.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	86½ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz St.-Eisenbahn	5	— — —
dito Prior.	3	270 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	150½ Klgk. bz. u. G.
Magdeburg.-Halberst.		203½ B.
Magdeburg-Wittenb.	4	44 B.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56 B.
Münster-Hammer	4	90½ G.
Neisse-Brieger	4	80 B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92 bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	92¾ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	91½ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102 bz.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56 G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	151 bz.
dito B.	3½	140 bz.
dito C.	—	139¾ à 140 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	88¼ B.
dito Prior. E.	3½	77 bz.
Oppeln-Tarnowitzer	4	88 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62 G.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	101½ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	91½ B.
dito Prior I.	4½	97¾ G.
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	100¾ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ B.
Thüringer	4	130 B.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito III. Em.	4½	99½ bz.
Wilhelms-Bahn	4	60 à 59 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	150 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	122¼ B.
Braunschweiger Bank	4	120½ G.
Weimarische Bank	4	113½ bz. u. G.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	99½ B.
Thüringer „	4	94½ bz. u. B.
Hamb. Nordd. Bank	4	92¾ bz u. G.
„ Vereins-Bank	4	100¾ bz. u. B.
Hannoversche „	4	107 etw. bz. u. G.
Bremer „	4	115¼ B.
Luxemburger „	4	89¾ bz. u. G.
Darmstädter Zettelb.	4	95½ à ¼ bz.
Darmst (abgest.)	4	112 à 111¼ à 112½ bz.
dito Berechtigung	—	148 à 153 bz.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	83½ B.
Meininger „	4	89¾ G.
Coburger „	4	82 u. etw. 82¼ bz.
Dessauer „	4	83½ etw. 83 mehr.bz.
Moldauer „	4	106 à 107½ bz.
Oesterreich. „	5	117¼ bz.
Genfer „	4	73 bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	113½ etw., 113 bz.
Berliner Handels-Ges.	4	98¼ bz.
Preuss. Handels-Ges.	4	94¼ etw. bz u. G.
Schles. Bank-Verein	4	93¼ B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95¼ B.
Berl. Waar.-Cred.-G	4	99½ bz.

Verzeichniß

der in der 22. Prämienziehung der kurhessischen Lotterie-Anleihe vom J. 1845 am 1. und 2. Juli 1857 zu Kassel auf die 1500 Prämienscheine, welche zu den am 1. Dezb. 1856 und 2. Juni 1857 gezogenen 60 Serien gehören, gefallenen höheren Gewinne, deren Auszahlung vom 2. Januar 1858 ab stattfindet.

36,000 Thlr. auf Nr. 76,686. 8000 Thaler auf Nr. 40,996. 4000 Thlr. auf Nr 1785. 2000 Thaler auf Nr. 2573. 1500 Thaler auf Nr. 98,262, auf Nr 103,424. 1000 Thl. auf Nr. 3385, auf Nr. 64,019, auf Nr. 165,862. 400 Thaler auf Nr. 54,336, auf Nr. 57,621, auf Nr. 79,903, auf Nr. 87,147, auf Nr. 106,911. 200 Thlr. auf Nr. 1690, auf Nr. 2571, auf Nr. 18,322, auf Nr. 48,474, auf Nr. 57,613, auf Nr. 79,922, auf Nr. 98,576, auf Nr. 115,608, auf Nr. 124,156, auf Nr. 161,423.

Berlin, 13. Juli. **Weizen** loco 60—90 Thlr. — **Roggen** loco 47½ bis 48½ Thlr., 84/86pfd. 47—47½ Thlr. bez., Juli und Juli-August 48—48¼—47¾—49 Thlr. bez. und Gld., 49¼ Thlr. Br., August-September 49 bis 50¼ Thlr. bezahlt und Gld., 50½ Thlr. Br., September-Oktober 50½—51½—51—52 Thlr. bez. und Br., 51¾ Thlr. Gld., Oktober-November 51—51½—51¼—52 Thlr. bez., Br. u. Gld., November-Dezember 51—51¾ Thlr. bez. und Gld., 52 Thlr. Br. — **Rüböl** loco 16 Thlr. Br., Juli 15⅞ Thlr. Br., 15⅚ Thlr. Gld., Juli-August 15 Thlr. Br., 15⅚ Thlr. Gld., September-Oktober 15¼ Thlr. bez. u. Br., 15⅙ Thlr. Gld., Okt.-November 15⅙ Thlr. bez. und Br., 15 1/12 Thlr. Gld., November-Dezember 15⅙ Thlr. bez. und Br., 15 Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 30 Thlr., Juli und Juli-August 29⅞—30½ Thlr. bez. u. Gld., 30⅝ Thlr. Br., August-September 30¼—30½ Thlr. bez. und Gld., 30¾ Thlr. Br., September-Oktober 29½—29¾ Thlr. bezahlt und Br., 29⅝ Thlr. Gld., Oktober-November 28—28½ Thlr. bezahlt, Br. u. Gld., November-Dezember 27—27¼ Thlr. bez. u. Gld., 27⅓ Thlr. Br.

Weizen ohne Geschäft — Roggen loco lebhaftes Geschäft, Termine unter Schwankungen schließlich zu höheren Preisen gehandelt; gekündigt 350 Wispel. — Rüböl zu niedrigeren Preisen gehandelt. — Spiritus zu steigenden Preisen gehandelt, schließt fest; gekündigt 10,000 Quart.

Stettin, 13. Juli. [Bericht von Großmann & Beeg.] Im Laufe der vorigen Woche sind hier zu Wasser eingetroffen: 649½ W. Weizen, 1635½ W. Roggen, 1069 W. Gerste, 462 W. Hafer, 6½ W. Erbsen, 102 Faß Spiritus, 69 Faß Leinöl.

Die Gesammtzufuhr zu Wasser beträgt demnach seit dem 1. Januar d. J.: 26,670½ W. Weizen, 27,906 W. Roggen, 37,464 W. Gerste, 6,046 W. Hafer, 3044¼ W. Erbsen, 163 W. Raps und Rübsen, 2141 Faß Spiritus, 112 Faß Rüböl, 2106 Faß Leinöl, 20,817 Ctr. Zink, 8523 Ctr. Zinkblech.

Auf der berlin-stettiner Bahn sind hier in vergangener Woche eingetroffen: 2 W. Roggen, 21 W. Gerste.

Verladen sind in vergangener Woche auf der berlin-stettiner Bahn: 25 W. Weizen, 10 W. Hafer, 4 W. Erbsen.

Weizen flau, loco gelber schlesischer 90/91pfd. 81½—82 Thlr., weißer polnischer 85/86pfd. 72 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 88/89pfd. gelber pr. Juli-August und September-Oktober 78½ Thlr. bez., desgleichen 89/90pfd. schlesischer pr. September-Oktober 80 Thlr. bez. — **Roggen** niedriger bezahlt, schließt etwas fester, loco pr. 82pfd. nach Qualität 48½—49 Thlr., kurze Lieferung 48¼ Thlr. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. Juli und pr. Juli-August 48½—48¼—48½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 51—50¾—51 Thlr. bez., Br. und Gld., pr. Oktober-November 51 Thlr. Br. und Gld., pr. Frühjahr 53 Thlr. bez. u. Br. — **Gerste** unverändert, loco schlesische 45½—45¾—46 Thlr. nach Qualität bez., auf Lief. 74/75pfd. schles. pr. Juli, Juli-August, sowie pr. September-Oktober 46 Thlr. bez. — **Hafer** flau, loco schlesischer pr. 52pfd. 33¼ Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 50/52pfd. ohne Benennung 34 Thlr., desgleichen pommerscher 35 Thlr. Br. — **Erbsen** loco kleine Koch- 50—56 Thlr. nominell. — **Rüböl** matter, loco 15¾—15⅔ Thlr. bezahlt, 15¾ Thlr. Br., pr. August 15 7/12 Thlr. bezahlt, pr. September-Oktober 15¼—15⅙ Thlr. bez. u. Gld., 15¼ Thlr. Br., pr. Oktober-November 15 Thlr. Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15 Thlr. bez., 15⅙ Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 14⅚ Thlr. bez. — **Palmöl** prima liverpooler 16⅔ Thlr. versteuert bez. — **Spiritus** matter, loco ohne Faß 12⅜—12¼ % bez. und Gld., pr. Juli und Juli-August 12⅜ % bez. und Br., 12¼ % Gld., pr. August-September 12—12⅛ % Gld., pr. September-Oktober 12⅜ % bezahlt und Gld., pr. Oktober-November 13⅛ % bezahlt, 13 % Br., pr. Frühjahr 12⅞ % bezahlt und Br.

≅ **Breslau**, 14. Juli. [Produktenmarkt.] Für Weizen flau, etwas niedriger. Roggen fester, gestrige Preise bezahlt. Gerste und Hafer matter, schwache Kauflust. Oelsaaten bei gutem Angebot Preise behauptet. Kleesaaten begehrt, von neuer weißer Saat schöner Qualität waren kleine Partien am Markt, und wegen hoher Forderungen unverkäuflich. Spiritus fester, loco 12½, Juli 12¾ Gld.

Weizen, weißer 98—95—90—86 Sgr., gelber 96—92—88—84 Sgr. — Brenner-Weizen 80—75—70—65 Sgr. — Roggen 56—54—52—50 Sgr. — Gerste 48—46—44—42 Sgr. — Hafer 35—34—32—30 Sgr. — Erbsen 56—54—52—50 Sgr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.